

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis .....	9
Vorwort .....	11
<b>Einleitung</b> .....	<b>13</b>
 <b>I. Allgemeiner Teil</b> .....	 <b>14</b>
<b>1. Informationen zum Geldausgabeautomaten</b> .....	<b>14</b>
1.1. Die Idee .....	14
1.1.1. Die österreichische Lösung .....	14
1.1.2. Der Netzaufbau .....	15
1.1.3. Zugelassene Karten .....	15
1.1.4. Status .....	16
1.1.5. Euro-Information .....	16
<b>1.2. Informationen zur Bankomatkasse</b> .....	<b>17</b>
1.2.1. Zahlungskarten am Point of Sale (POS) .....	17
1.2.2. Status .....	17
<b>1.3. Informationen zur Elektronischen Geldbörse</b> .....	<b>18</b>
1.3.1. Zahlungskarten mit Chip in Österreich .....	18
1.3.2. Status .....	18
 <b>2. Die rechtlichen Grundlagen</b> .....	 <b>18</b>
2.1. Der Bankomatvertrag .....	18
2.2. Die Kundenrichtlinien für das Bankomat-, das Maestro- und das Quick-Service (Fassung 2000) .....	19
 <b>3. Technische Aspekte</b> .....	 <b>20</b>
3.1. Benützung des Bankomaten .....	20
3.2. Benützung der Bankomatkasse .....	21
3.3. Bei Benützung der Elektronischen Geldbörse .....	22

<b>II. Besonderer Teil</b>	<b>23</b>
<b>1. Zivilrechtliche Einstufung des Geldausgabe- automatensystems</b>	<b>23</b>
1.1. Rechtsverhältnis Kunde – kontoführende – automatenaufstellende Bank	23
1.1.1. Zur Anweisungskonstruktion (§§ 1400 ff ABGB)	23
1.1.2. Zur Konstruktion als Vertrag zugunsten Dritter (§ 881 ABGB)	26
1.1.3. Rechtsverhältnis Kunde – kontoführende Bank	27
1.1.4. Rechtsverhältnis kontoführende – automaten- aufstellende Bank	28
1.1.5. Rechtsverhältnis Kunde – automaten- aufstellende Bank	28
<b>2. Zivilrechtliche Einstufung der bargeldlosen Zahlung</b>	<b>29</b>
2.1. Rechtsverhältnis Kunde – Vertragsunternehmen – kontoführende Bank	29
2.2. Rechtsverhältnis Kunde – kontoführende Bank (Deckungsverhältnis)	31
2.3. Rechtsverhältnis kontoführende Bank – Unternehmer (Einlösungsverhältnis)	31
2.4. Rechtsverhältnis Kunde – Unternehmer (Valutaverhältnis)	32
<b>3. Zivilrechtliche Einstufung der Elektronischen Geldbörse</b>	<b>32</b>
<b>4. Fragen der Zuordnung von Nachteilen</b>	<b>33</b>
4.1. Grundsätzliches zum Drittmißbrauch	34
4.1.1. Exkurs: Die Fernabsatzrichtlinie und Bankomatkarten	34
4.1.2. Wirksame (An-)Weisung des berechtigten Karteninhabers kraft Anscheins	37
4.1.3. Aufwandersatzanspruch der Bank (§ 1014 erster Halbsatz ABGB)	40
4.1.4. Anteiliger Aufwandersatzanspruch der Bank	41
4.1.5. Verschuldensabhängiger Schadenersatzanspruch der Bank	41
4.1.6. Verschuldensunabhängiger Schadenersatzanspruch der Bank	42
4.1.6.1. Vergleich mit anerkannten Auftragsrisiken	43

4.1.6.2. Die Risikohaftung bei Wilburg .....	44
4.1.6.3. Die Risikohaftung bei F. Bydlinski .....	45
4.1.6.4. Exkurs: Drittmißbrauch als auftragsspezifisches Risiko .....	48
a) Möglichkeiten, sich die fremde Karte zu verschaffen .....	48
b) Möglichkeiten, sich den fremden Code zu verschaffen .....	49
c) Wie sicher ist der PIN-Code? .....	50
4.1.6.5. Anwendung der Kriterien auf die Bankomatkarte .....	50
4.1.7. Begrenzte Risikohaftung des Karteninhabers .....	53
4.1.8. Verlustanzeige .....	55
4.1.7. Tragung des Transportrisikos .....	55
<b>4.2. Verteilung des Risikos in den Kundenrichtlinien .....</b>	<b>56</b>
4.2.1. Verlust/Diebstahl von Karte und Code bzw unter Ausspähung des Codes .....	56
4.2.2. Bedrohung/Täuschung des Karteninhabers .....	61
4.2.3. Technischer Mißbrauch .....	62
4.2.4. Mißbrauch und Kartensperre .....	65
4.2.5. Kartenverlust auf dem Postweg .....	67
4.2.6. Die Beweislastverteilung .....	67
<b>4.3. Die Funktionsstörungen .....</b>	<b>70</b>
4.3.1. Die relevanten Bestimmungen in den Kunden-richtlinien .....	70
4.3.2. Zulässigkeit des Haftungsausschlusses für leichtes Verschulden .....	73
4.3.3. Zulässigkeit des Haftungsausschlusses für technisches Versagen .....	75
4.3.4. Nichtannahme bzw Abweisung der Karte .....	78
4.3.5. Einziehen der Karte .....	78
4.3.5.1. Exkurs: Anspruch des Kunden auf Herausgabe der Karte .....	80
4.3.6. Ungültigmachen der Karte .....	81
4.3.7. Zur Beweislastverteilung .....	81
4.3.8. Nicht- bzw Fehlauszahlungen .....	82

<b>III. Das Bankomatsystem in den USA</b>	<b>84</b>
1. Amerikanisches Bankrecht und ATMs	84
2. Die rechtlichen Grundlagen	85
2.1. Anwendungsbereich des EFTA	86
3. Auskunftspflichten der Bank	87
4. Verantwortlichkeit bei nicht autorisierten Transaktionen	87
4.1. Autorisierter oder nicht autorisierter Zahlungsvorgang	88
4.2. Umfang der Haftung	89
4.3. Die erste Stufe der Haftung	90
4.4. Die zweite Stufe der Haftung	90
4.5. Die dritte Stufe der Haftung	91
5. Die Haftung der Bank	92
6. Das Verfahren bei Fehlern	93
7. Beweislast	95
8. Exkurs: Gewaltverbrechen an ATMs	95
8.1. Das „specific harm“-Prüfverfahren	97
8.2. Das „prior similar incidents“-Prüfverfahren	97
8.3. Das „totality of circumstances“-Prüfverfahren	97
8.4. Anwendung der Verfahren auf den „Boren-Fall“	98
8.5. Folgerungen	98
<b>IV. Zusammenfassung</b>	<b>99</b>
<b>Schlußwort</b>	<b>103</b>
Literaturverzeichnis	104
Judikaturverzeichnis	107
<b>Anhang</b>	<b>109</b>
1. Kundenrichtlinien für die Benützung der Geldausgabe- automaten im Rahmen des Maestro-Services (Fassung April 2000)	109
2. Electronic Fund Transfer Act und Regulation E	117
3. Deutsche Privatbanken- und Sparkassenbedingungen	162